



Tierpark Berlin



TIERPARK BERLIN
DER HAUPTSTADT ZOO

Wegweiser durch den Tierpark

von
Dr. Bernhard Blaszkiewitz

48. Ausgabe
2012

Eintrittspreise für den Tierpark Berlin

Tageskarten

Erwachsene	12,00 €
Ermäßigungsberechtigte Studenten und Berufsschüler (gültige Semesterausweise, Schülerschein mit Lichtbild erforderlich), Erwerbslose gegen Vorlage des Ausweises, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende	9,00 €
Kinder von 5 bis einschl. 15 Jahre, Schüler ab 16 Jahre (Schülerschein erforderlich), Sozialunterstützte gegen Vorlage des Ausweises, Blinde und Schwerstbeschädigte (100 %) und ein Begleiter	6,00 €
Familienticket (2 Erwachsene und bis zu 3 Kinder) weitere Kinder nur auf Nachweis	32,00 €
Kleines Familienticket (1 Erwachsener und bis zu 3 Kinder) weitere Kinder nur auf Nachweis	20,00 €
Ermäßigung für Gruppenbesuche 20 und mehr Besucher pro Person	11,00 €

Jahreskarten (ab Kaufdatum 1 Jahr gültig)

Erwachsene	58,00 €
Ermäßigungsberechtigte Studenten und Berufsschüler (gültige Semesterausweise, Schülerschein mit Lichtbild erforderlich), Erwerbslose gegen Vorlage des Ausweises	43,00 €
Kinder bis einschl. 15 Jahre und Schüler ab 16 Jahre (Schülerschein erforderlich) sowie Sozialunterstützte gegen Vorlage des Ausweises, Blinde und Schwerstbeschädigte (100 %) und ein Begleiter	28,00 €
Familienkarte (2 Erwachsene und bis zu 3 Kinder) weitere Kinder nur auf Nachweis	120,00 €
Kleine Familienkarte (1 Erwachsener und bis zu 3 Kinder) weitere Kinder nur auf Nachweis	76,00 €
Parkplatzgebühren	4,00 €

Text: Dr. Bernhard Blaszkewitz

Redaktionelle Mitarbeit: Dr. Wolfgang Grummt, Dipl.-Biol. Claus Pohle, Dr. Martin Kaiser

Druck: H. Heenemann GmbH & Co

Titelbild (Nebelparder) und Elefantentafel: Reiner Zieger

Fotos: Klaus Rudloff, Wolfgang Schertl, Dr. Joachim Kormann,

Dr. Andreas Pauly, Dr. Martin Kaiser, Christian Kern, Michael Horn,

Franka Pauly, Ralf Hausmann

© Berlin 2012

Tierpark Berlin

Am Tierpark 125

D-10319 Berlin

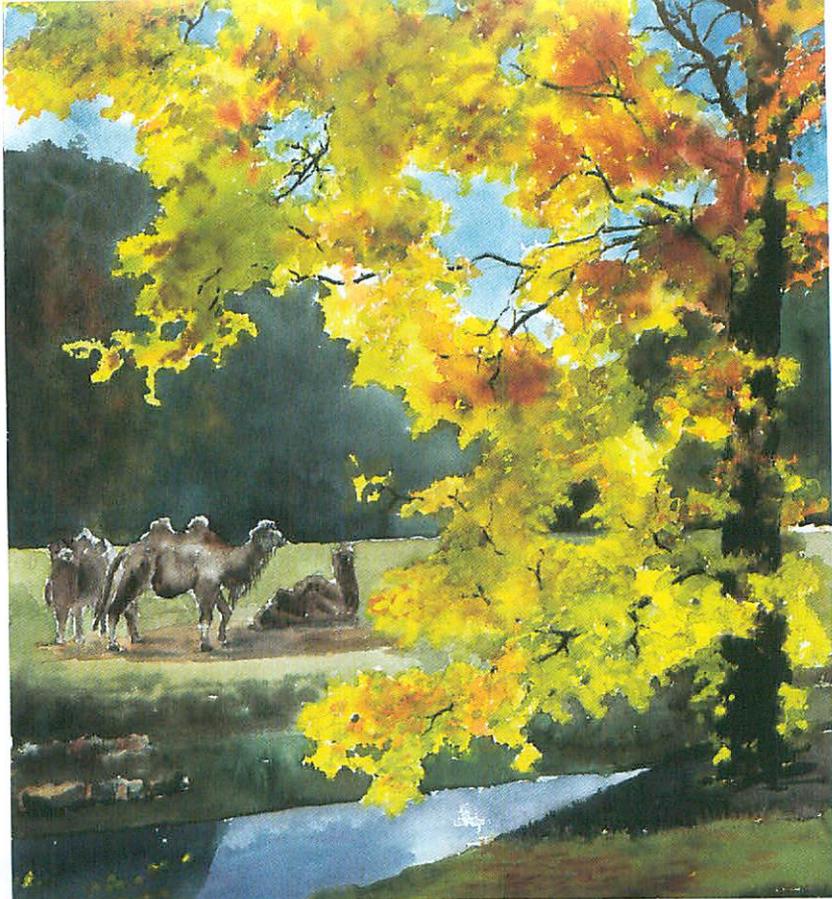
Telefon: 030 - 51 53 10

Telefax: 030 - 512 40 61

Internet: www.tierpark-berlin.de

E-Mail: info@tierpark-berlin.de

ISSN 0942-0282



Kamelwiese

Camel enclosure

Aquarell: Karlheinz Wuthe

Ein Wort zuvor:

Berlin – die Stadt mit zwei tiergärtnerischen Standorten!

Unsere Stadt Berlin verfügt glücklicherweise über zwei Tiergärten, etwas, das für eine Großstadt mit Millionenbevölkerung als wohltuend empfunden werden muß. Andere prominente Beispiele von Großstädten mit mehreren Zoologischen Gärten sind New York, San Diego, Chicago, London, Paris, Singapur, Tokio. Der **Zoologische Garten Berlin** öffnete am 1. August 1844 seine Pforten für das Publikum, und 111 Jahre später, am 2. Juli 1955, konnte der **Tierpark Berlin** seiner Bestimmung übergeben werden. Beide Tiergärten Berlins pflegen einen ausgesuchten Tierbestand; wertvolle Zuchtgruppen, vor allem auch bedrohter Tierarten, findet man im Tierpark wie im Zoologischen Garten. Beide Zoos zusammen pflegen die artenreichste Tiersammlung der Welt. Die Einrich-

tungen ergänzen sich in erfreulicher Weise: Während der Stadtzoo im Bezirk Tiergarten durch seine großen Tierhäuser, vor allem auch das **Zoo-Aquarium**, besticht, stehen im Tierpark in Friedrichsfelde die großzügigen Landschaftsanlagen für Huftierherden und Wassergeflügel im Vordergrund. Eingebettet in den ehemaligen Schloßpark Friedrichsfelde entstand mit dem Tierpark eine Oase in der Großstadt, die auf Ihren Besuch wartet! Wir wünschen Ihnen bei Ihrem Besuch im Tierpark Berlin Erholung, Erbauung und viel Freude.

Bärenanlagen

Drei große Bärenanlagen sind im Tierpark vorhanden. Gleich am Eingang Bärenschaukasten empfängt den Besucher eine große, 1958 errichtete Felsanlage. Hier leben unsere **Baribals** oder **Schwarzbären** (*Ursus americanus*) aus Nordamerika. Der Tierpark pflegt die namensgebende schwarze Farbvariante. Andere Fellfärbungen bei dieser Großbärenart sind rotbraun („Zimtbär“) oder silbergrau („Gletscherbär“). In seiner Heimat ist der Baribal noch in guten Beständen vorhanden; in europäischen Zoologischen Gärten jedoch sieht man ihn selten. 2006 erhielt das Bärenschaukasten eine Frontverglasung. Aus dem dänischen Zoo Ebeltoft traf 2009 ein junges Baribalpaar bei uns ein. 2010 gab es bei diesem den ersten Nachwuchs. Auf der zweiten Freianlage, der 1957

Baribals

American black bears

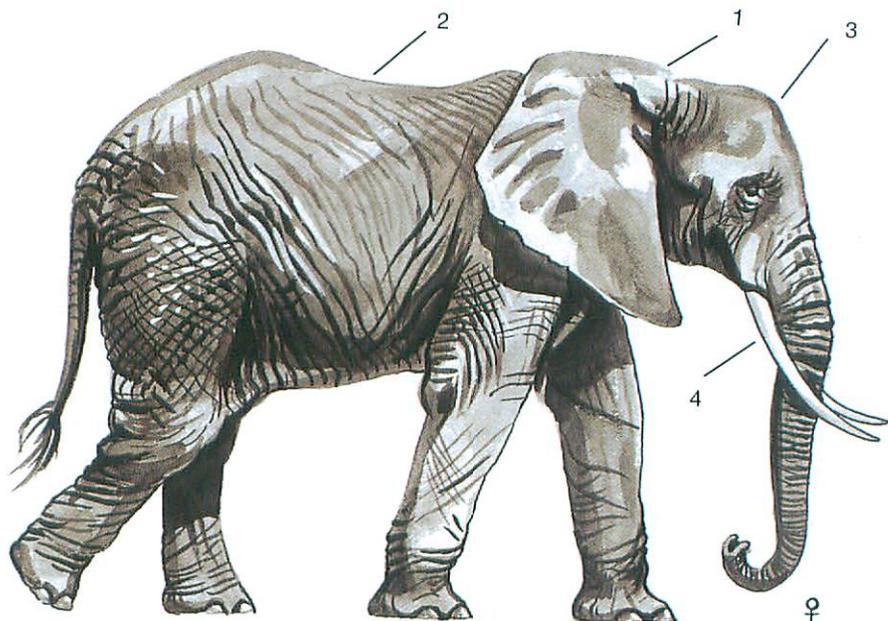


ßen als forsche Rudeljäger auch größere Beute wie Gnus und andere Antilopen. Im Gegensatz zu den beiden anderen Hyänenarten ist die Geschlechtsunterscheidung bei Tüpfelhyänen anhand von äußerlichen Merkmalen äußerst schwierig. 2007 gelang wieder die Nachzucht der Tüpfelhyänen. Seit 1998 sind alle drei Hyänenarten im Tierpark zu sehen: Aus der Zucht des Zoologischen Gartens Prag erhielten wir die **Schabracken-** oder **Braune Hyäne** (*Hyaena brunnea*). Diese Hyänenart wird auch Strandwolf genannt, sie lebt in Südafrika und sucht die Küste nach toten Fischen oder Krebsen ab. Wie Miniaturausgaben von Streifenhyänen sehen die aus Afrika stammenden **Erdwölfe** (*Proteles cristatus*) aus, die der Tierpark 2011 erhielt. Auffällig ist die büstenartige Rückenmähne, die bei Erregung aufgestellt werden kann.

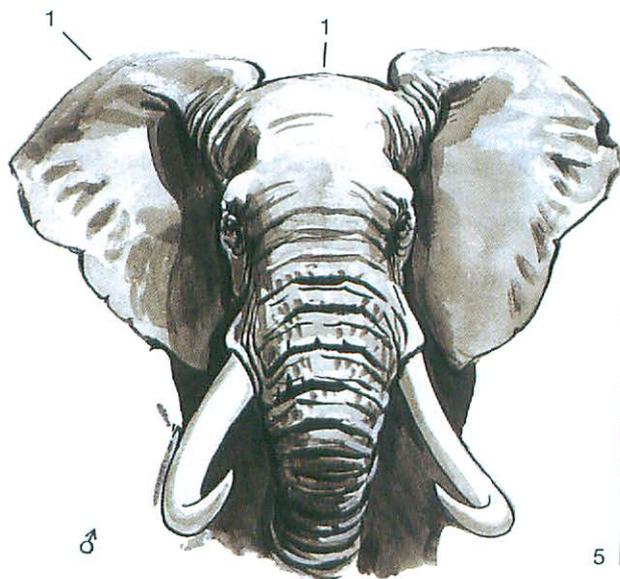
Wieder im Bestand sind **Buntmarder** oder **Charsas** (*Martes flavigula*). Diese sehr farbenprächtige, große Marderart wird nur selten in Zoologischen Gärten gezeigt. Unser Paar stammt aus den Zoos von Nowosibirsk und Jekaterinburg.

Dickhäuterhaus

1989 wurde dieses gewaltige Tierhaus seiner Bestimmung übergeben. Das Haus umfaßt eine Grundfläche von fast 6 000 m², vorgelagert sind 6 Freianlagen mit einer Gesamtfläche von 11 000 m². Die größten Bewohner des Hauses sind die Elefanten. Der Tierpark pflegt insgesamt 16 Vertreter der Rüsseltiere. Von den **Asiatischen Elefanten** (*Elephas maximus*) den Bullen „Ankhor“ (geb. 1983) sowie die 4 Kühe „Louise“ (geb. 1973), „Frosja“ (geb. 1980), „Astra“ (geb. 1980) und „Kewa“ (geb. 1983). „Frosja“ und „Astra“ kommen aus Vietnam. „Ankhor“ und „Kewa“ stammen aus Burma, „Louise“ aus Indien. Am 2. November 2001 brachte „Kewa“ ein gesundes Kuhkalb zur Welt, die kleine „Temi“, die heute im Münchner Tierpark Hellabrunn lebt. Vater ist „Ankhor“. „Temi“ wurde 2011 erstmals Mutter. Im März 2003 erhielten wir aus dem Zoo Halle die beiden Asiatischen Elefantinnen „Nova“ (geb. 1993) und „Cynthia“ (geb. 1995). Beide Kühe wurden im Zoo Bogor auf Java geboren und gehören der Unterart *sumatranus* an. 2005 wurde „Ankhor“ erneut Vater und das gleich von drei Kälbern: „Nova“ brachte am 14. Februar das Bullkalb „Horas“ zur Welt, am 3. April folgte „Cynthia“ mit ihrer Tochter „Cinta“ und schließlich wurde am 8. Mai „Yoma“ geboren als Sohn von „Kewa“. Alle drei gingen an den Zoo Rostov am Don, wo „Cinta“ im Dezember 2010 im Alter von 5 Jahren und acht Monaten ihr erstes Kalb bekam! Am 13. Dezember 2008 brachte „Kewa“ von „Ankhor“ das Kuhkalb „Thuza“ zur Welt. „Cynthia“ gebar am 15. März 2010 das Bullkalb „Dimas“. Am 8. Mai wurde das Bullkalb „Bogor“ (Mutter „Nova“) geboren und am 31. Mai 2012 das Kuhkalb „Pantha“ (Mutter „Kewa“). Unsere Herde **Afrikanischer Elefanten** (*Loxodonta africana*) umfaßt den Bullen „Tembo“ (geb. 1985) sowie die Kühe „Dashi“ (geb. 1968), „Lilak“ (geb. 1971), „Pori“ (geb. 1981) und „Bibi“ (geb. 1985). „Tembo“ und die 2 jungen Kühe sind aus Simbabwe zu uns gekommen, „Lilak“ stammt aus Uganda



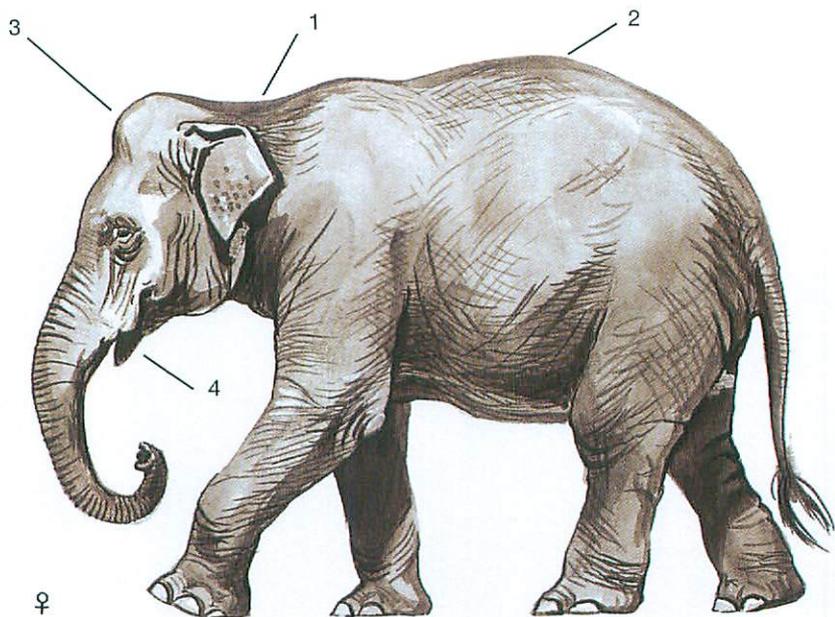
Unterschiede zwischen den beiden im



**Afrikanischer
Elefant**

- 1 große Ohren
- 2 Sattelrücken
- 3 fliehende Stirn
- 4 beide Geschlechter tragen Stoßzähne
- 5 zwei Greiffinger an der Rüsselspitze
- 6 stark rissige Haut

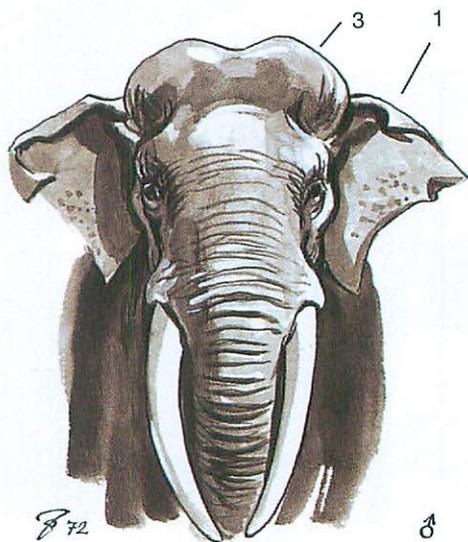




Tierpark Berlin-Friedrichsfelde gezeigten Elefantenformen

Asiatischer Elefant

- 1 kleine Ohren
- 2 Buckelrücken
- 3 Stirnhöcker
- 4 nur bei Bullen sichtbare Stoßzähne
- 5 nur ein Greiffinger an der Rüsselspitze
- 6 leicht faltige Haut



5





Asiatische Elefanten mit Jungtieren
Asian elephants with calves

und wurde vom Zoo Berlin bei uns eingestellt. „Pori“ ist eine Leihgabe des Zoos Magdeburg, sie stammt ebenfalls aus Simbabwe. 1999 kamen im Tierpark zwei Afrikanische Elefanten zur Welt. Das war der erste Nachwuchs dieser Art in Berlin und der 7. bzw. 8. in Deutschland! „Bibi“ bekam am 15. Januar ein Kuhkalb, das „Matibi“ genannt wurde, „Sabah“, (geb. 1985, gest. 2010) brachte am 9. April ein Bullkalb zur Welt, den kleinen „Tutume“. Am 4. Mai 2001 brachte „Pori“ das Kuhkalb „Tana“ zur Welt, das heute im Zoo Halle lebt. „Sabah“ hatte am 17. März 2006 ihre zweite Geburt – das Kuhkalb „Kariba“! Am 20. Mai 2007 brachte „Pori“ den Bullen „Kando“ zur Welt, und am 22. August 2007 hatte „Bibi“ ihr zweites Kalb „Panya“. Vater aller sechs Kälber ist „Tembo“. „Tutume“ und „Matibi“ leben heute im Zoo Osnabrück. „Bibi“ und ihre Tochter „Panya“ wurden 2008 ebenfalls im Zoo Halle eingestellt. Elefanten sind die größten und schwersten Landsäugetiere. Erwachsene Bullen können ein Gewicht von 5 bis 6 Tonnen erreichen. Elefanten leben in Herdenverbänden, die matriarchalisch organisiert sind, d. h., Leitfunktion erfüllen alte und erfahrene Kühe. Sowohl in Afrika als auch in Asien sind die Bestände der Elefanten stark zurückgegangen, und wir müssen uns deswegen in den Zoologischen Gärten verstärkt um die Zucht der grauen Riesen bemühen. Die Tragzeit beträgt bei Elefanten 20-23 Monate. Zwischen beiden Elefantenarten gibt es eine Reihe von Unterschieden. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Tafel auf Seite 46/47.

◀ *Asiatische Elefantin „Kewa“ mit Jungtier „Temi“*
Asian elephant „Kewa“ with calf „Temi“



Asiatische Elefantin „Kewa“ mit Jungtiergruppe
Asian elephant "Kewa" with young elephants

Afrikanische Elefantenkälber „Kando“ und „Panya“
African elephant calves "Kando" and "Panya"





Afrikanische Elefanten

African elephants

Aus Indien und Nepal stammen die **Panzernashörner** (*Rhinoceros unicornis*), von denen der Tierpark mehrere Bullen und Kühe pflegt: Das Weibchen „Kumari“ war ein Wildfang aus Nepal und wurde im Mai 1967 geboren. Am 1. Januar 1990 kam ihr Sohn „Belur“ zur Welt. 2003 starb „Kumari“ 37jährig. 1994 traf aus dem San Diego Wild Animal Park die 1990 geborene „Jhansi“ im Tierpark ein, die die Wilhelma Stuttgart bei uns einstellte. Für alle überraschend brachte „Jhansi“ am 21. Januar 1995 „Betty“ zur Welt. Am 29. Februar 2004 hatte „Jhansi“ ihr zweites Kalb, den kleinen Bullen „Jacob“. Sein Vater ist der Panzernashornbulle „Yodha“ aus dem Zoo Berlin. „Betty“ gebar am 21. Juli 2004 das Bullkalb „Patna“, am 27. November 2005 das Kuhkalb „Saathi“. Am 27. April 2008 hatte „Betty“ erneut ein Jungtier, das Kuhkalb „Manjula“, am 31. Juli 2011 folgte ein weiteres Kuhkalb namens „Tarun“. Vater aller vier ist „Belur“. „Jhansi“ brachte am 17. Januar 2010 das Bullkalb „Tarun“ zur Welt (Vater „Yodha“). Auch Panzernashörner sind in ihrem Bestand gefährdet. Erfreulicherweise haben die Wildbestände in den letzten Jahren etwas zugenommen, so daß es wieder über 1000 Panzernashörner gibt. Die Zoologischen Gärten müssen sorgfältig mit ihrem Zuchtmaterial umgehen. Das Internationale Zuchtbuch für das Panzernashorn führt der Zoologische Garten Basel.



Panzernashorn „Betty“ mit Kalb „Manjula“

Indian rhino "Betty" with calf "Manjula"

Der Begriff „Dickhäuter“ ist kein zoologisch-systematischer, sondern ein tiergärtnerisch-praktischer. Elefanten bilden eine eigene Säugetierordnung, die der Rüsseltiere; Nashörner und Tapire gehören zu den Unpaarhufern. Außer diesen großen Säugetieren finden wir im Dickhäuterhaus noch verschiedene kleinere, die in Landschaftskäfigen untergebracht sind, so Krallenaffenarten aus Südamerika: **Silberäffchen** (*Callithrix argentata*), **Rothandtamarine** (*Saguinus midas*) und **Kaiserschnurrbarttamarine** (*Saguinus imperator subgrisescens*). Krallenaffen gehören zu den Neuweltaffen. Mit Ausnahme der großen Zehen, an denen sie Plattnägel haben, sind ihre Finger- und Zehennägels als Krallen ausgebildet. Bei den Krallenaffen beteiligen sich die Väter aktiv am Aufzuchtsgeschehen der Jungtiere, ebenso die älteren noch in der Gruppe lebenden Geschwister. Außerhalb der Säugetierordnung sind Vertreter der Nagetiere vorbehalten: Die **Hutiakonga** oder **Kuba-Baumratte** (*Capromys pilorides*) gehört zu den Ferkelratten. Diese Nager sind auf der karibischen